

Aus dem Gemeindebrief, 8. Ausgabe, September 2011

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, arbeiten umsonst, die daran bauen“

(Psalm 127,1)

Liebe Gemeinde,

wir haben allen Grund, Gott zu danken für seinen Segen! In Zeiten, wo diverse Kapellen aus dem Kapellenbauprogramm der Nordelbischen Kirche der 60er Jahre entwidmet und verkauft oder gar gänzlich abgerissen werden und sogar Kirchen aus dem 19. Jahrhundert, erfreut sich unsere Kapelle in Grambek noch großer Beliebtheit: sechs Taufen, sechs Konfirmationen und eine grüne Hochzeit wurden dieses Jahr dort gefeiert. Auch die monatlichen Gottesdienste waren insgesamt gut besucht.

Das Besondere an dieser modernen evangelischen Kapelle ist, dass sie einem mittelalterlichen Vorgängerbau nachempfunden und deshalb auch nach einer katholischen Heiligen benannt ist: Anna - die Begnadete. Nach der Legende eines apokryphen - also nicht in den den biblischen Kanon aufgenommenen - Protoevangeliums nach Jakobus, ist Anna die Mutter der Maria, also Jesu Oma. Jesu Oma war mit ihrem Mann Joachim 20 Jahre lang kinderlos und umso größer war die Freude über Maria, ihre einzige Tochter, und noch größer vermutlich über ihren Enkel Jesus.

Wenn wir wollen, dass unsere Kapelle wie ihre Vorgängerin auch mindestens 500 Jahre steht für unsere Kinder und Kindeskinde, brauchen wir nicht nur Geld für die Renovierung, sondern vor allem Menschen, die der Einladung Gottes folgen: Großeltern und Paten, die den Kindern von ihrem Glauben erzählen, junge Paare, die gerne zurückkommen zur Trauung und Taufe ihres Kindes.

Wir brauchen die Gnade unseres Gottes, dass Er das gute Wollen des Kapellen- und Kirchenvorstandes segnet. Wir brauchen das Interesse der Dorfgemeinschaft, damit die Kapelle im Dorf bleibt und nicht wie die Einkaufsläden und Schulen nach Mölln abwandert.

Die Geschichte dieser Kapelle ist eine, die Mut macht und Hoffnung: Sie wurde vor 100 Jahren abgerissen, die Gelder des damaligen Kapellenbauvereines verschwanden im 1. Weltkrieg. Und trotzdem wurde nach dem zweiten Weltkrieg diese Tradition wieder aufgenommen: Ein Haus zum Beten, ein Haus unser Leben miteinander zu feiern in fröhlichen wie traurigen Anlässen. Ein Haus, in dem Gott uns willkommen heißt. Hier können wir all unsere Sorgen auf ihn werfen. Hier können wir Ihn um Erfolg und Begleitung in schweren Stunden bitten. Hier können wir danke sagen für all das Schöne. Wir stellen uns hinein in die Geschichte unser Eltern und Großeltern und Urahnen. Gott selbst lädt ein, uns an seinem Tisch zu stärken. Ganz gewiß geht er hinaus mit uns ins Leben, wo wir ihn bitten.

So hoffe ich, dass wir zahlreich gemeinsam feiern.

Herzliche Segenswünsche von Haus zu Haus und Dorf zu Dorf

Ihre Pastorin Wiebke Böckers

Kurze Geschichte der Grambeker Kapelle



Die ursprüngliche Fachwerkkapelle wurde ca. um 1470 im Dorfzentrum errichtet, möglicherweise nach dem Verkauf des Dorfes an die Familie von Bülow in Gudow, vielleicht auch als Stiftung frommer Frauen. Über die Jahrhunderte fanden damals in der Regel nur vier Gottesdienste im Jahr statt, zu denen der Pastor samt Küster aus Gudow reihum abgeholt und verköstigt werden musste.

Die Konfirmanden mussten die 7,5 km über die Gudower Mühle zu Fuß laufen, wie alle anderen Kirchgänger auch.

Mitte des 19. Jahrhunderts

wurden erste Abriß- bzw. Neubauanträge gestellt. Ab 1905 weigerten sich die Grambeker, ihre baufällige Kapelle zu betreten. Die Gottesdienste fanden in der Schule gegenüber statt.

Die heute wieder im Original vorhandenen Kunstwerke wanderten ins Museum, als die Kapelle 1913 abgerissen wurde.

Unter Pastor Jonas wurde dank tatkräftiger Unterstützung aus Kapellen- und Kirchenvorstand 1960 der Grundstein für den Neubau im alten Kapellenhof gelegt, und die Kapelle wurde am 01. Oktober 1961 wieder eingeweiht.

(WB)



Impression vom kleinen Pilgerweg am Sonntag den 03.Juli



Dieser erste Pilgerweg, von der St. Annen Kapelle in Grambek nach Gudow, fand an Stelle des regulären Gottesdienstes statt. Aufgrund der schlechten Witterung war leider nur eine kleine Anzahl Pilgern unterwegs. Diesen jedoch hat die Veranstaltung gut gefallen, und sie hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr, bei hoffentlich besserem Wetter.

Zum Gedenken an Reinhard Mißfelder geboren 26.September 1938 - gestorben 11. August 2011

Reinhard Mißfelder ist als Sohn eines Landwirtes mit seiner Familie 1945 aus Ostpreußen nach Gudow gekommen. Er und seine Familie fanden Aufnahme und Schutz in der Kirchengemeinde Gudow, was sein Leben entscheidend prägte. Der vom Vater übernommene landwirtschaftliche Betrieb hatte seine Grundlage in der Pfarrscheune und ausschließlich in dem Pachtland der Kirchengemeinde. Der Lebensmittelpunkt der Familie lag im damals noch vorhandenen Pfarrwitwenhaus. Erst durch seine schwere Krankheit war er gezwungen, den landwirtschaftlichen Betrieb aufzugeben.

So war es folgerichtig, dass Reinhard Mißfelder als Gudower durch und durch 1969 seinem Vater in den Kirchenvorstand nachfolgte und seitdem der Kirchengemeinde und dabei drei Pastoren ehrenamtlich diente, trotz seiner schweren Krankheit bis zuletzt. Bis zu seinem Tode ist er Teil des Kirchenvorstandes als unmittelbares und zuletzt als beratendes Mitglied geblieben. Seine Stimme hatte Gewicht als Mitglied verschiedener Ausschüsse und der Kirchenkreissynode, der er ebenfalls zeitweise angehörte.

Reinhard Mißfelder hat mit seinen überragenden Kenntnissen, hoher Kompetenz und seinem ausgleichenden Wesen die Arbeit im Kirchenvorstand über lange Jahre entscheidend mitgeprägt und insbesondere die Arbeit des Pacht Ausschusses entscheidend bestimmt.

Die Kirchengemeinde Gudow hat mit seinem Tode ein wertvolles Mitglied verloren.

Reinhard Mißfelder hat sich um seine und unsere Kirche verdient gemacht. Sein Glaube zu unserem Gott war trotz seiner todbringenden Krankheit unerschütterlich und vorbildlich. Er wird schauen, wie er geglaubt hat.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Gudow dankt Reinhard Mißfelder für seinen Dienst an der Kirche.

Im Namen des Kirchenvorstandes
Heinz Sohns

Wir löffeln unsere Suppe gemeinsam aus!

Einladung zum Gottesdienst und anschließendem gemeinsamen Suppen-Imbiss am 21. Tag der deutschen Einheit

Am Montag, den 03. Oktober feiern wir wieder gemeinsam mit der Kirchengemeinde Zarrentin aus Mecklenburg unseren Gottesdienst zur Wiedervereinigung Deutschlands! Diesmal findet er in Gudow um 19.00 Uhr statt, die Predigt hält Pastor Meister.

Anschließend wollen wir uns gemütlich zusammensetzen in der Pfarrscheune und uns bei einer gemeinsamen Suppe stärken.

Gäste von nah und fern sind willkommen.

Danke an Georg und seine Frau Monika Baumann!

Knapp 30 Jahre lang hat Ehepaar Baumann das kleine Backhaus auf dem Pfarrhofensemble als Ferienhäuschen genutzt.

Mit viel Liebe zum Detail und ungezählten Arbeitsstunden ist aus einem baufälligen Schuppen ein liebenswertes Kleinod geworden.



Die Kirchengemeinde Gudow dankt besonders für das ungezählte zeitliche, fachliche und auch finanzielle Engagement bei der Renovierung der Pfarrscheune in den 1990er Jahren:

Nur durch so großes ehrenamtliches Engagement ist das Pfarrhofensemble den zukünftigen Generationen erhalten geblieben.
Für den Kirchenvorstand: Wiebke Böckers, 1. Vors.

Festprogramm anlässlich des 50 jährigen Jubiläums der Wiedereinweihung der St. Annen Kapelle in Grambek

Der Tag beginnt um 10.00 Uhr mit einem familienfreundlichen Erntedankgottesdienst (ohne Abendmahl und mit bekannten Liedern).

Im Anschluss trifft sich die Gemeinde, bei hoffentlich gutem Wetter, im Zelt vor der Kapelle zu einem Sektempfang und einem Erntedankbuffet „von allen für alle“ d.h. ein Jeder wird gebeten etwas zu diesem Buffet beizusteuern.

Außerdem wird es eine Bilderausstellung aus den frühen Jahren der Kapelle geben. Für die Kinder wird es ein kleines Unterhaltungsprogramm (u.a. eine Spritzwand der FFW Grambek) geben. An dieser Stelle schon jetzt einen herzlichen Dank an die Gemeinde Grambek für die Spende der Getränke und an die FFW Grambek für den Aufbau des Zeltes und der Spritzwand und an alle anderen, die durch ihre Mithilfe dieses Fest ermöglichen.

(UH)

Hubertusmesse

am Freitag, dem 4. November 19.00 Uhr

Wie auch im letzten Jahr lädt der Hegering 5 zusammen mit der Kirchengemeinde Gudow und den Parforcehornbläsern zur Hubertusmesse ein.

Freud und Leid in der Gemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen 6 Kinder,

Zur Trauung haben 4 Paare um Gottes Segen gebeten,

Goldene Hochzeit feierten 3 Ehepaare,

3 Personen aus unserer Gemeinde verstarben und wurden unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt.

Geburtstage in der Gemeinde

Die Geburtstagstermine entnehmen Sie bitte dem gedruckten Gemeindebrief

Der Haushaltsplan

der Kirchengemeinde Gudow für 2011 wurde auf der Sitzung am 08. September 2011 vom Kirchenvorstand beschlossen.

Er liegt allen ev.-luth. Gemeindemitgliedern in der Zeit vom 26.09.2011 - 9.10.2011 zur Einsicht im Gemeindebüro aus.

Der Kirchenvorstand

Neue Bankverbindung

Beachten Sie bitte die neue Bankverbindung:

Raiffeisenbank Stormarn Mölln eG

Kirchengemeinde Gudow

Konto-Nr.: 3552284

Bankleitzahl: 20069177

